

# Rezension



**Dirk Bavendamm** Amerikas Griff nach der Weltmacht, Roosevelt, Hitler und der Weg in den Zweiten Weltkrieg. Einführung von Stefan Scheil. Druffel & Vowinkel Verlag Gilching 2018, 598 S., Viele Abbildungen, 2 Weltkarten, Preis 29,80 €.

Im Jahre 1983, als die USA für Deutschland noch sakrosankt waren, erschien Dirk Bavendamm's Werk „Roosevelts Weg zum Krieg“, das quer zum verordneten Geschichtsbild über die Entstehung des Zweiten Weltkrieges stand. Da steht es nach 35 Jahren immer noch mit seinen zwar als „revisionistisch“ gebrandmarkten, aber in der Sache nicht widerlegten, weil offenbar nicht widerlegbaren Aussagen.

Wenn deshalb das pralle, mit unzähligen Belegen und wichtigen Dokumenten versehene Buch heute in zweiter Auflage erscheint, so mag das als Hommage an den Autor erscheinen, der in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden ist. Doch vor allem ist es angesichts

heutiger US-Politik eine notwendige Erinnerung daran, wie Amerika einen Weltkrieg forciert hat, um nach der Herrschaft als Weltmacht zu greifen, wie es der neue Buchtitel ausdrückt, damit auch eine Erinnerung, welche tiefen Wurzeln die amerikanische Machtpolitik in und um Europa seit dem völkerechtwidrigen Krieg gegen Serbien hat.

Das Buch entstand, denn der in Geschichte promovierte Autor, einst Redakteur und Korrespondent der ZEIT, der WELT und der SZ, untersuchen wollte, warum England und Frankreich Deutschland am dritten Tag nach dessen Einmarsch in Polen den Krieg erklärten, obschon Berlin London schon am Vortag seinen Rückzug nach den Gewinn Danzigs und des Korridors signalisiert hatte, und der Regionalkonflikt dadurch zum Weltbrand werden musste. Im britischen Staatsarchiv zeigten ihm dann die Dokumente, daß Roosevelt London und Paris schon lange vor Kriegsausbruch gegen Deutschland unter massiven Druck gesetzt hatte. Schon 1938 hatte er nach einem ausgeklügelten Plan Hitler stürzen wollen, notfalls mit Krieg.

Roosevelt war der führende liberal-demokratische Internationalist, der alle Staaten der Welt in einer „One World“ unter US-amerikanischer Führung zusammenbringen wollte, natürlich zu einer „friedlichen, freiheitlichen, demokratischen Welt des Wohlstands“, obschon sein New Deal im Gegensatz zu Hitlers Aufschwung ein Flop war. „Gangster-Nationen“ wie Deutschland und die anderen Achsenmächte mussten deshalb zunächst mit Wirtschaftssanktionen ausgeschaltet werden.

Der Konflikt um Danzig und den Korridor bot noch bessere Möglichkeiten. Roosevelt hatte sofort von der Polens Existenz bedrohenden Hitler-Stalin-Pakt erfahren. Aber statt die Polen warnend zum Einlenken zu bringen, bestärkte er sie in ihrer starren Haltung, die zum Krieg führen musste. Roosevelt schämte sich später auch nicht, Hitler öffentlich zu unterstellen, auf dem Weg über Südamerika die USA angreifen zu wollen.

Obschon die Vereinigten Staaten offiziell neutral waren, was auch der Einstellung der Bevölkerung entsprach, unterstützte Roosevelt bald England massiv durch das Lend-and-Lease-Abkommen. Nachdem er seine Flotte in den Atlantik verlegt hatte, ließ er sie die englische Flotte durch Aufklärung, schließlich auch durch Waffeneinsatz unterstützen, um Hitler zum „ersten Schuss“ zu provozieren, was aber erst gelang, nachdem er Pearl Harbour inszeniert hatte.

Wie ein Präsident mit seiner Entourage ein gar nicht kriegswilliges Land entgegen gesetzlichen Bestimmungen mit seinen Winkelzügen systematisch in den Krieg zog, ist nicht nur sehr lesenswert, sondern trotz der sehr traurigen Fakten dank Bavendamms journalistisch flüssiger Schreibe auch ein Lesevergnügen!

Dr. Stefan Scheil, welcher mit einer Serie von Büchern über den Zweiten Weltkrieg, Churchill und die Juden ein Prominenter der jüngeren Generation deutscher Historiker ist, die gemäß Leopold von Ranke vorurteilsfrei danach suchen, „wie es eigentlich gewesen“ ist, wartet in seiner Einführung zusätzlich mit einigen neuen Erkenntnissen auf, die uns noch heute, mehr als siebenzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, sehr nachdenklich machen müssen – auch hinsichtlich der Gefahren für das heutige wirtschaftlich relativ noch florierende Deutschland.

Der Folgeband von 1993 „Amerikas Griff nach der Weltmacht. Amerikanische Politik und Strategie 1939 bis 1945“ wird im kommenden Frühjahr das Bild über den Zweiten Weltkrieg tatsächengerecht vervollständigen.

Manfred Backerra